

Projekttag Donnerstag, 22.11. und Freitag, 23.11.2018

A - Afrikas spannende Tierwelt (nur Kl. 5/6)

Im Team lernt ihr am Donnerstag ein Tier Afrikas besser kennen. Mit Zeichnungen, Steckbriefen und einem Plakat könnt ihr euer neues Wissen farbenfroh präsentieren. Am Freitag dürft ihr im Tierpark Hellabrunn „in echt“ beobachten. Wir setzen uns auch kritisch mit dem Leben der Tiere im Zoo auseinander.

Unkostenbeitrag: 6 € (Eintritt Tierpark Hellabrunn)

Mitzubringen: MVV-Fahrkarte (R. 1 – 3)

B - Afrika jenseits der Klischees – Afrikanisches Handwerk, Kunst und Trommeln

Am Donnerstag besuchen wir die Sammlung des „Museums Fünf Kontinente“. Afrika ist nicht nur Land der Katastrophen und Krankheiten, es gibt auch künstlerisch und kulturell viel zu entdecken. Wir machen eine Führung und erlernen eine afrikanische Schrift und verzieren damit ein Lederarmband. Am Freitag beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Trommeln und afrikanischer Kunst. Wir gestalten Bilder im afrikanischen Stil und bauen unsere eigene afrikanisch gestaltete Blumentopftrommel.

Unkostenbeitrag: 13 € (Eintritt, Führung & Workshop, Materialkosten)

Mitzubringen: MVV-Fahrkarte (R. 1 – 3), Fotokamera, Brotzeit

C - Wir erstellen ein Wissensquiz zum Thema „Afrika“ (nur Kl. 5 – 7)

Wir erstellen Brett- oder digitale Spiele zum Thema „Afrika“. Dabei können wir uns mit Computerprogrammen auseinandersetzen oder Brettspiele basteln. Zuvor werden natürlich Fakten recherchiert.

Unkostenbeitrag: 5 € (Bastelmaterialien)

Mitzubringen: Schere, Kleber, Stifte

D - Nelson Mandela – Revolutionär, Gefangener, Präsident Teil I

Stell dir vor, du lebst in einem Land, in dem du ins Gefängnis kommst, weil du Wasser aus dem falschen Brunnen trinkst, oder in dem du für die gleiche Arbeit weniger Geld bekommst, nur weil du eine andere Hautfarbe hast. Gegen diese und viele weitere Ungerechtigkeit kämpfte Nelson Mandela in Südafrika. In einem Filmprojekt wollen wir das Leben und Wirken von Nelson Mandela, dem Friedensnobelpreisträger, nachstellen.

E - Besuch der GLS-Bank & „Weniger ist mehr – Fleischkonsum in der Mensa“, ein Vergleich zu Mensen in Afrika, auch mit Hilfe von Live-Interviews (Kl. 8 – 10)

Wir sehen einen Vortrag über die GLS-Bank in Bezug auf das Thema „Nachhaltigkeit im Bankensektor“. Der zweite Tag steht unter dem Oberbegriff: Nachhaltigkeit, „Weniger ist mehr – Fleischkonsum in der Mensa“. In Afrika gibt es in den Mensen kaum Fleisch, dafür aber z. B. Maisbrei mit einer scharfen Soße aus roten Bohnen. Nach einer gemeinsamen Informations-, Recherche- und Diskussionsphase werden wir Fragen für ein Interview erarbeiten und das auch „live“ durchführen.

Mitzubringen: MVV-Fahrkarte (R. 1 – 3)

F - Die französischen Kolonien (nur Kl. 7 – 10)

Die französischen Kolonien spielen für das Land eine wichtige Rolle – Frankreich konzentrierte sich auf Afrika und eroberte zwischen 1845 und 1897 die gesamte Sahara und große Teile West- und Zentralafrikas. Ein Großteil der Bevölkerung waren Muslime, weswegen nun viele mit französischem Pass in Frankreich leben. Im Hinblick auf diese Thematik wird ein „Wer wird Millionär-Quiz“ programmiert, an dem die Besucher teilnehmen können.

G - Afrika – eine kulinarische Entdeckungsreise

Ob Südafrika oder der Norden dieses faszinierenden Kontinents mit Marokko und Tunesien, all diese Gebiete entführen uns in eine mit vielen Gewürzen bereicherte Küche. Fladenbrote mit Chutneys und Aufstrichen gehören genauso dazu wie Reisgerichte, Suppen und Schmorgerichte. Wir werden an diesen zwei Tagen typische Gerichte so authentisch wie möglich zubereiten und gemeinsam genießen. Einige Chutneys und Aufstriche können am Tag der Offenen Tür angeboten werden.

Unkostenbeitrag: 15 € (für Lebensmittel)

Mitzubringen: Schürze, Küchenhandtuch, Küchenrolle

H - Afrika – die Wiege der Mathematik

Inkas, Maya, Inder, Chinesen und viele andere: sie alle haben eine Mathematik erfunden, die jetzt wiederentdeckt wird. Versteinerte Knochen beweisen, dass auch in der Mitte des schwarzen Kontinents bereits vor 20 000 Jahren elementare Arithmetik betrieben wurde: In unserer kleinen Reise nach Afrika beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Mathematik in Afrika und deren Ausbreitung. Außerdem sind wir den Wahrsagern von Madagaskar auf der Spur, die aus einer scheinbar zufälligen Anordnung von Körnern das Schicksal von Ratsuchenden mit bemerkenswerten algebraischen Verfahren recht „zuverlässig“ errechnen können.

I - Nelson Mandela und sein Kampf gegen die Apartheid / Kinderrechte in Südafrika Teil II

Am Donnerstag setzen wir uns mit Kinderrechten in Afrika auseinander. Frau Amely Bamy vom Eine-Welt-Netzwerk Bayern wird mit uns zu diesem Thema arbeiten. Im Anschluss daran sehen wir den Dokumentarfilm „When the Mountain Meets its Shadow“ an. Hier geht es um die Stadt Kapstadt in Südafrika, in der Armut und Reichtum sehr dicht beieinander liegen. Wir wollen herausfinden, wie Kinder in Südafrika leben. Am Freitag sehen wir den Film „Mandela – der lange Weg zur Freiheit“. Wir setzen uns mit Nelson Mandela, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, auseinander, sprechen über Mandelas Kampf für Freiheit, Gleichheit und Unabhängigkeit, und entwerfen Plakate, die den Weg Südafrikas von der Apartheid bis zur heutigen Zeit nachzeichnen. Dabei wollen wir noch einmal vor allem die Situation von Kindern in Südafrika beleuchten.

Unkostenbeitrag: 5 – 8 €

J - Afrikanische Rhythmen – eigene Umsetzung mit Djembe und Tanz

Am Donnerstag wollen wir zusammen mit dem togoischen Trommler Jules Kangni Samlan afrikanische Rhythmen auf der Djembe erarbeiten und diese gemeinsam vortragen bzw. mit weiteren Songs kombinieren. Zu unseren Rhythmen wird am Freitag ein passender Tanz einstudiert.

Unkostenbeitrag: 5 € (Trommel-Workshop)

Mitzubringen: Sportsachen

K - FAKE Face – Schöner S(ch)ein? (nur Kl. 7 – 10)

Im Projekt MASKEN beschäftigen wir uns mit der Thematik der Selbstdarstellung und Wirklichkeitsverzerrung. Dazu erhalten wir zunächst einen (kunst-)geschichtlichen Einblick in die Welt der Maske. Mit dem Einsatz grafischer Software (Illustrator / Photoshop) stellen wir dann einfache, aber eindrucksvolle eigene Masken in Anlehnung an die afrikanischen Vorläufer her, die wir anschließend zum Tragen aufbereiten.